



Oberes
Drautal

Ma^{••}rz 1938

Samstag 12. Mai 2018 17 h

Denkmal für die Opfer
des Nationalsozialismus
Bahnhof Greifenburg

Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung

Die Opfer des Nationalsozialismus im Oberen Drautal

Verein aegide Verein kuland

Einladung zur Erinnerung

Zwischen 11. März und 9. April 1938 war Greifenburg Schauplatz der schwersten Ausschreitungen von Nationalsozialisten gegen politische Gegner in Kärnten.

Programm



Greifenburg 19. März 1938



Josef Nischelwitzer

Begrüßung

Bgm. Josef Brandner

Szenische Lesung

SchülerInnen der HLW Spittal/Drau

Beiträge

Peter Pirker *Historiker*

Dkfm. Dr. Paul Hassler *Wirtschaftsprüfer em. Zeitzeuge*

Gernot Nischelwitzer, MBA *Obmann der ZPV Sohn von Josef Nischelwitzer*

Musik

Otto Lechner (Akkordeon)



Otto Lechner *Musik ist ein schlechter Trost, aber manchmal der beste, den wir haben. Sie werden jetzt vielleicht sagen, wir hätten einen Vogel ... Ich sage Ihnen: wir werden diesen Vogel fliegen lassen.*

Dr. Karl Wanner »In der Zwischenzeit hatten sich vor dem Gasthause immer mehr Leute angesammelt, wir hörten ein wüstes Johlen und Schreien und die Forderung uns an die Menge auszuliefern. (...) Da außer dem Gasthause immer größerer Lärm entstand und sogar schon Steine gegen die Fenster flogen, wurde die Vernehmung abgebrochen und wir einzeln herausgeführt, wobei man unsere Namen ausrief. Es wurde sofort mit Fäusten und Knüppeln auf jeden von uns losgeschlagen (...). Der Marsch vom Gasthaus über den steilen Weg zum Gefangenenhaus Greifenburg war ein wahres Spießrutenlaufen. Es war mit ununterbrochenen Misshandlungen, Beschimpfungen, Anspucken (...) verbunden. Beim Gerichtsgefängnis angekommen, wurden wir einzeln mit Fußtritten und Faustschlägen durch das Tor hineinbefördert und in die mittelalterlichen Arreste – das Gefangenenhaus befindet sich in einem alten Schlosse – eingeliefert.« (Dr. Karl Wanner *Rechtsanwalt*)

Hermann Pedit »Zwei der SA-Leute stellten sich hinter oder neben mir auf und begannen unter Kommando des SA-Sturmführers ihre Misshandlungen an mir, indem sie unter Drohungen und Beschimpfungen mit den Fäusten fast ohne Unterlass auf mich einschlugen. Sie äußerten sich, dass ich am nächsten Tage aufgehängt werden würde. Nach etwa 1 ½ Stunden wüster Beschimpfungen und brutaler Misshandlung konnte ich mich nicht mehr auf den Füßen halten.« (Hermann Pedit *Schlossermeister*)

Dr. Karl Wanner »Ich musste dann auch mit Dr. Kohlmayr, dem verhafteten Arzt von Greifenburg, im Markt tiefe Löcher graben, wo Fahnenmasten aufgestellt wurden, da in diesen Tagen Göring nach Greifenburg kommen sollte. Es kam aber nur ein kleiner stellvertretender Gauleiter.« (Dr. Karl Wanner *Rechtsanwalt*)

Dr. Norbert Kohlmayr »Meine persönliche und berufliche Verbindung zur Bevölkerung Greifenburgs und seiner Umgebung ist durch die Ereignisse des März 1938 und die Folgezeit vollkommen zerstört. Ich kann und werde daher nicht mehr dauernd in Greifenburg bleiben.« (Dr. Norbert Kohlmayr *Gemeindefarmer*)

Josef Nischelwitzer »Am 1. April 1938 fuhr von Wien ein Sonderzug ab. Es war eine Fahrt ins Ungewisse. Eine Fahrt, die von keinem der »Fahrgäste« je vergessen wurde – soweit sie überhaupt zurückkehrten. Ich war unter denen, die mit dem ersten Transport nach Dachau kamen.« (Josef Nischelwitzer *Bauarbeiter*)

www.aegide.at

Kontakt

Peter Pirker
0676 327 28 33

Mauthausen Komitee
Österreich

Verein aegide
Verein kuland

Spenden erbeten

Verein aegide, BAWAG PSK
IBAN AT42 1400 0017 1011 6683



Greifenburg 19. März 1938